

Mit modernen Methoden Freude an der Sprache wecken

Interaktives Wissenschaftsportal sprache@web

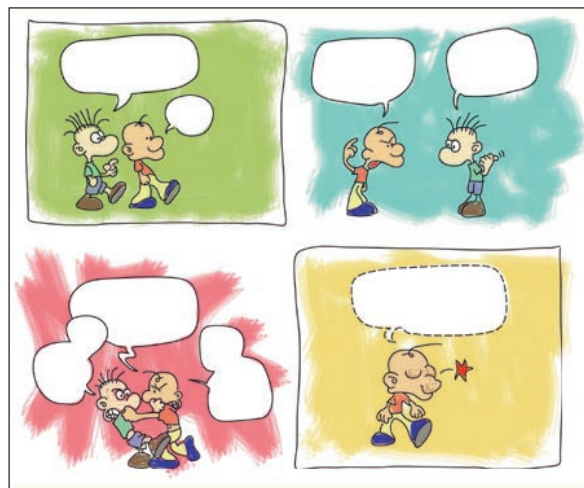
Zum dritten Mal veranstaltet das sprach- und kommunikationstheoretisch ausgerichtete Wissenschaftsportal sprache@web der Universität Hannover einen Mediensprache-Wettbewerb im Internet. Das Beispiel zeigt, dass die Beschäftigung mit Sprache nicht auf den theoretisch-akademischen Rahmen beschränkt bleiben muss. Auch der spielerisch-kreative Dialog mit sprachinteressierten Bürgern und Jugendlichen fördert beachtliche sprachliche Leistungen zu Tage.

Die Vielzahl von Kooperationen zwischen Hochschulen und Schulbuchverlagen belegen das Bemühen, fachwissenschaftliche oder didaktische Erkenntnisse weiterzugeben und einen aktiven Beitrag im Hinblick auf die Auseinandersetzung mit Sprache zu leisten. Bisher bot sich die Informationsdistribution über Verlage an. Seit durch das Internet neue Vertriebsstrukturen entstanden sind, ist auch ein direkter Dialog zwischen Wissenschaftseinrichtungen und Bürgern möglich. Die Universität Hannover hat deshalb einen Mediensprache-Wettbewerb initiiert. Die Intention eines solchen Wettbewerbs ist genauso einfach wie einleuchtend:

- Gewählt wird immer ein Thema, das den kreativen Gebrauch von Sprache in verschiedenen Kontexten anregen soll. Dadurch soll „Freude an der Sprache“ vermittelt werden.
- Die übermittelten Beiträge zeigen, dass die vielfach anzutreffende Larmoyanz über den „Niedergang der deutschen Sprache“ oder die „Überflutung des Deutschen mit Anglizismen“ mitnichten pauschalisiert werden kann, sondern dass im Gegenteil in verschiedensten Bevölkerungsgruppen ein differenzierter und kreativer Umgang mit Sprache stattfindet.
- Die wissenschaftliche Arbeit und die zahlreichen kostenlosen Angebote des Projekts sollen auch Schülern nahe gebracht werden. Zahlreiche Anfragen und Rückmeldungen in Form von Lob oder Kritik aus den Nutzergruppen „Schüler/Studenten“ belegen, dass dies bereits gelungen ist.

Handysprache stand am Anfang

2001 schrieb das Wissenschaftsportal sprache@web den ersten Wettbewerb aus. Er stand im



Jugendliche sollen im diesjährigen Mediensprache-Wettbewerb des Wissenschaftsportals sprache@web der Universität Hannover die Sprechbla-

sen eines Comic-Panels füllen. Die Unterlagen stehen Ende September unter folgender URL bereit: www.mediensprache.net/wettbewerb/

Zeichen der Handy-Kommunikation. Von den Veranstaltern wurde eine bestimmte Situation vorgegeben. Wer sich am Wettbewerb beteiligen wollte, musste eine SMS schicken, d. h. seine Botschaft auf maximal 160 Zeichen komprimieren.

Im Jahr darauf ging es um das Thema Werbesprache. Festgemacht wurde der Wettbewerb am politischen Medienereignis des Jahres, dem Bundestagswahlkampf. Das Portal sprache@web bot im Internet (virtuelle) Wahlkampfplakate mit jeweils vier verschiedenen Fotos der Kanzlerkandidaten an, zu denen Werbetexte ergänzt werden

Medientipp

PONS-Wörterbuch der Jugendsprache

(as). Auch in diesem Jahr stellt die Redaktion der grünen PONS Wörterbücher wieder gemeinsam mit 30.000 Schülerinnen und Schülern der Klassen 8–12 das „Wörterbuch der Jugendsprache“ zusammen. Auf der Frankfurter Buchmesse wird die Neuauflage präsentiert, ergänzt um 100 weitere jugendsprachliche Einträge auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Neu aufgenommene Begriffe sind unter anderen:

- Teppichporsche (kleiner Hund)
- Popelteppich (Taschentuch)
- Münzmallorca (Solarium)
- Blechbrötchen (Büchse Bier)

Weitere Informationen zum „PONS Wörterbuch der Jugendsprache“: www.pons.de.

mussten. Die Texte sollten sich aus einer Schlagzeile (mit maximal 50 Zeichen) und einem Copytext (130 Zeichen) zusammensetzen. Den Gewinnern winkten Preise im Gesamtwert von 1000 Euro. Bis zum Einsendeschluss im September 2002 waren 1210 Einsendungen eingegangen. Davon entfielen 92 % auf die Kategorie „junger Erwachsener/Erwachsener“ (ab 15 Jahren).

Viele Teilnehmer griffen bei der Plakatgestaltung Themen auf, die vor der Wahl Menschen in ganz Deutschland beschäftigt haben. Dazu zählten das medial geprägte Bild der „ruhigen Hand“ von Bundeskanzler Gerhard Schröder, die Hochwasserkatastrophe oder die Ergebnisse der PISA-Studie. Einige Einsendungen erreichten ein professionelles, medienpezifisches Niveau.

Da sprache@web besonderen Wert auf die Teilnahme junger Menschen legt, wurde ein Jugendsonderpreis in Form eines aktuellen Mobiltelefons ausgelobt. Die Akzeptanz war riesig. Beispielsweise meldete sich eine ganze Klasse der 8. Jahrgangsstufe, um mangels Internetzugang offline am Wettbewerb teilnehmen zu können. Ihr wurden die virtuellen Plakate als Ausdruck zur Verfügung gestellt.

Diesjähriges Thema ist die Jugendsprache

In diesem Jahr steht der Mediensprache-Wettbewerb im Zeichen der Jugendsprache. Dahin-

ter steckt der Gedanke, Jugendliche nicht nur zum Subjekt wissenschaftlicher Betrachtung zu machen, sondern sie selbst agieren zu lassen. sprache@web bildet verschiedene Situationen aus dem Alltag Jugendlicher in Form von Comic-Panels im Internet ab. Diese Panels müssen mit typischen Dialogen ausgefüllt werden.

Mit dem Mediensprache-Wettbewerb sollen keine Daten erhoben werden, um später Aussagen über verschiedene sprachliche Muster treffen zu können. Ziel und Zweck der Aktion ist die kreative Auseinandersetzung mit dem Thema Sprache. Um möglichst viele Einsendungen zu bekommen, werden auch in diesem Jahr Preise im Gesamtwert von 1000 Euro ausgelobt. Damit Jugendliche und Schüler in besonderer Weise angesprochen werden, wurde erneut eine Alterskategorisierung vorgenommen.

Wettbewerb wird jährlich ausgeschrieben

Der Mediensprache-Wettbewerb, der dieses Jahr von der Universität Hannover, dem Friedrich-Verlag und von der Ernst Klett Sprachen GmbH gesponsert wird, ist inzwischen fester Bestandteil des Online-Portals sprache@web. Den Teilnehmern soll er Spaß an der Aufgabe und mediale Kurzweil bringen, während die Mitarbeiter von sprache@web einmal im Jahr einen erfrischend anderen Blick auf ihren Forschungsgegenstand werfen können. Einen Mangel an Themenvorschlägen für die Fortführung des Wettbewerbs gibt es nicht. Trotzdem sind die Wettbewerbsteilnehmer aufgerufen, eigene Ideen einzubringen.

Jens Runkehl, Peter Schlobinski, Torsten Siever

Ansprechpartner/Autor:

Jens Runkehl
sprache@web
 Universität Hannover
 Königsworther Platz 1
 30167 Hannover

Telefon:
 05 11-7 62-51 98
 Fax:
 05 11-7 62-48 14
 Mail:
runkehl@mediensprache.net
 Internet:
www.mediensprache.net